

# Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

## XVIII. Wahlperiode



### Protokoll

#### 16. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 17.01.2008  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Interkulturelles Kinder- und Elternzentrum "Am Tower", Oderstraße 174, 12051 Berlin

#### Anwesende:

Albrecht, Matthias	SPD	
Finger, Jutta	SPD	
Knörr, Sabine	SPD	
Khalil, Nader	CDU	
Schwarzer, Christina	CDU	
Rühlmann, Wolfgang	Graue	
Ahrens, Jens Holger	AWO Kreisverband Südost e.V.	
Haese, Axel	Human. Verband Deutschland	
Knoller, Elisabeth	Kinderschutzzentrum Berlin	
Maerzke, Volker	Amt für Jugendarbeit	Vertretung für: Lemming, S.
Tamer, Burak	Nachbarschaftsheim	
Becker, Hans-Peter	Katholische Kirche	
Kohn, Ivetta	Behindertenarbeit	
Meinecke, Wolfgang	Bezirksschulbeirat	
Vonnekold, Gabriele	JugDez	

#### Mitarbeiter der Verwaltung:

Könning, Saskia	JugDez 1
Schreiner, Josef	Jug FS L
Mitbach, Erich	Jug NW L
Krause, Claudia	Jug NW Am Tower
Otto, Christiane	Jug NW Team I
Davin, Martin	Jug NW 200

#### Gäste:

Stokowski, Danuta	Ambulante Integrative Erziehungs-Hilfen
Lück, Andreas	BV/FDP
Schwarz, Oliver	Sportjugend
Stratmann, Martin	Paritätischer Wohlfahrtsverband
Grobleben, Evemaria	Behindertenarbeit

#### Abwesende:

Bemfert, Astrid	BEA Neukölln	entschuldigt
Wagner, Heinz	Grüne	entschuldigt
Wittke, Franz	FDP	entschuldigt

Karaaslan, Gülaysan	LINKE	entschuldigt
Honisch, Manuel	SJD-Die Falken	entschuldigt
Lemming, Siegfried	Diakon. Werk	entschuldigt
Gelfert, Karin	Junge HumanistInnen	unentsch.
Heinemann, Gabriele	Mädchenarbeit	entschuldigt
Petzold, Olaf	Evangelische Kirche	entschuldigt
Gallus-Jetter, Gabriele	JugDir	entschuldigt

Frau Finger begrüßt die Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste und stellt fest, dass die Einladung allen Ausschussmitgliedern rechtzeitig zugegangen ist. Sie eröffnet die 16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Ergänzungswünsche zur Tagesordnung bestehen nicht.

#### **zu 1 Protokolle der 14. und 15. Sitzung**

Es gibt keine Änderungsvorschläge, sodass die Mitglieder den Protokollen der 14. und 15. Sitzung in den vorliegenden Fassungen zustimmen.

#### **zu 2 Kiez AG**

Es ist kein Vertreter einer Kiez-AG anwesend.

#### **zu 3 Vorstellung Interkulturelles Kinder- und Elternzentrum "Am Tower"**

Frau Krause, Leiterin des Interkulturellen Kinder- und Elternzentrums „Am Tower“ stellt die Einrichtung vor. Die Zielgruppe bilden Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren und deren Eltern. Auf 12.000 m<sup>2</sup> befinden sich der Abenteuerspielplatz „Baudschungel“, ein Wasserspielplatz, ein Sportplatz mit Flutlicht sowie das Haus mit 400 m<sup>2</sup> pädagogischer Nutzfläche. Ein Großteil der Anlagen wurde aus Mitteln des Quartiersmanagements finanziert.

Für die Kinder und Jugendlichen gibt es den offenen Spielbetrieb, Gruppenangebote und einen Leseraum. Viele Angebote werden zusätzlich über Honorarmittel oder über Projekte wie „ein Stadtteil schwingt sich auf“ finanziert. Ergänzt werden diese durch Angebote für Eltern wie regelmäßige Informationsabende z.B. zum Thema Feuerwerk und Böller. Sie werden in Zusammenarbeit mit dem Polizeiabschnitt 55 organisiert. Zudem steht der Polizeiabschnitt auch für Gefährdungsansprachen im Bezug auf Eigentum und Verhalten zur Verfügung.

Seit November 2007 ist der Bewegungsraum für Kinder mit der Bewegungsbaustelle fertig gestellt und wird regelmäßig durch die 10 Kitas der Umgebung genutzt. Frau Finger begrüßt hierbei, dass sich auch die Väter bei den Aktivitäten engagieren.

Als Kooperationspartner benennt Frau Krause die Hermann-Sander-Schule und deren Hortbereich, die Kurt-Löwenstein-Schule (Löwentower), das Projekt „2.Chance“ und das Netzwerk behinderter Frauen. Die Stadtteilmütter werden in den Räumen des Towers ausgebildet.

In die Zukunft blickend möchte Frau Krause die Partizipation der Besucher und der Kinder weiter ausbauen, eine weitere Reise mit den Jugendlichen und eine reguläre Samstagsöffnung außerhalb der Ferien planen.

#### **zu 4 Vorstellung der Region Nord-West**

Herr Mitbach, Leiter der Region Nord-West stellt die Organisation des Regionen Dienstes vor. Die Region Nord-West gliedert sich in zwei Teams, deren Teamleiter Frau Otto und Herr David weiterhin in die praktische Fallarbeit eingebunden sind. Der hohe Altersdurchschnitt der Mitarbeiter bietet zwar den Vorteil, dass viel Erfahrung zur Verfügung steht, allerdings kann diese Erfahrung zurzeit nicht an neue, jüngere Mitarbeiter weitergegeben werden.

In der Region Nord-West mit den Quartiersmanagementgebieten Schillerpromenade, Flughafenstraße, Rollbergviertel und Körnerpark sind 49 Kitas mit 2.350 Betreuungsplätzen, 9 Grundschulen, 2 Hauptschulen sowie 1 Realschule und 2 Gymnasien angesiedelt. Weitere Angebote sind das sonderpädagogische Förderzentrum, das Jugendberatungshaus und das Projekt „2.Chance“. Erst in den letzten drei Jahren entwickelte sich die Vielfalt des Angebotes der Kinder-, Jugend- und Elternarbeit wie das Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe, Interkulturelles Kinder- und Elternzentrum „Am Tower“, Madonna, Schilleria, YO 22, Blueberry Inn, Nachbarschaftsheim, Braumeistervilla und der über das Quartiersmanagement finanzierte Kinderdschungel vom Aki

e.V. Rollberg und das Jugendzentrum Körnerpark. Herr David, Teamleiter des Teams Schillerpromenade, betont, dass die neuen Angebote in der Altstadt einen wichtigen Bestandteil für den sozialen Frieden darstellen.

In der Region Nord-West arbeiten alle Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in der AG Jugend zusammen, die eine Fachtagung mit dem Thema Rroma organisierte. Auch im Jahr 2008 wird das Rroma-Thema weiter bearbeitet, dabei soll die Konzentration auch auf der Lebenseinstellung, den Problemen und das Leben im Schillerkiez liegen.

Auf Nachfrage von Herrn Khalil geht Herr David auf die schwierigsten Probleme ein. Vielen Eltern ist nicht bewusst, dass sich ihre Kinder im kriminellen Milieu aufhalten. Auf den Straßen herrsche ein großer Sog der Intensivtäter, sodass es Ziel der Sozialarbeiter ist, zwischen den Eltern und den Jugendlichen eine gewisse Verbindlichkeit aufzustellen. Schwierigkeiten bereitet dabei die Bildungsferne vieler Eltern.

Frau Otto, Teamleiterin des Teams Karl-Marx-Straße, stellt die Statistik zum Kinderschutz in der Region vor. So zeigt sich seit 1998 eine Versechsfachung der eingegangenen Meldungen. Hauptgründe waren Vernachlässigung, häusliche Gewalt und Misshandlungen sowie sexueller und Alkoholmissbrauch. Der starke Anstieg kann auf die höhere Sensibilität der Bevölkerung zurückgeführt werden. Die Neuköllner Statistik zum Kinderschutz wird seit 10 Jahren nach den gleichen Kriterien geführt. Die Auswertung der Zahlen aus 2007 wird im Februar abgeschlossen sein. Eine berlinweite Vereinheitlichung soll der neu eingeführte Kinderschutzbogen bringen.

Frau Vonnekold betont, dass ein frühzeitiger Einsatz von Familienhelfern preisgünstiger ist, als eine Fremdunterbringung. Leider gibt es aber immer wieder Familien, bei denen nur noch die Inobhutnahme das Wohl des Kindes gewährleisten kann. Grundsätzlich wird in der Abteilung Jugend der Grundgedanke verfolgt, soviel Prävention wie möglich und nur so viele Inobhutnahmen wie nötig durchzuführen. Ziel ist es, die richtige Hilfe zum richtigen Zeitpunkt einzusetzen.

Ein Kernstück der Sozialraumorientierung des Jugendamtes bilden die Fallteams. Zur Vorbereitung wurden die Mitarbeiter in den Regionen zehn Tage in der fallübergreifenden, pädagogischen und psychologischen Fallbearbeitung geschult. Fallteams sind regionalisierte sozialpädagogische Facharbeitsgruppen, die in der Form der kollegialen Fallberatung sicherstellen, dass Hilfen zur Erziehung individuell, flexibel, bedarfsgerecht, ressourcenorientiert und lebensweltnah gestaltet werden. Das Fallteam soll dabei auch Ressourcen außerhalb der Hilfen zur Erziehung aktivieren. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die fallunspecifische Arbeit zu den Themenbereichen Migration, Parallelgesellschaft und Islam.

Im Ausblick formuliert Herr Mitbach als Ziel für die Region Nord-West bestehende Kooperationen weiterzuentwickeln, den Kinderschutz als gemeinsame Aufgabe aller Bereiche der Gesellschaft zu integrieren und HzE-Mittel optimal einzusetzen. Hierbei werden neue Wege beschritten und Familienhilfen auch in Form von Gruppenarbeit angeboten.

## zu 5 Mitteilungen

Frau Vonnekold teilt Folgendes mit:

- Der in der Berliner Morgenpost am 16.01.2008 von Joachim Fahrn veröffentlichte Artikel „Polizei befreit Baby aus Jugendamt“ stellt den Vorgang sehr ungenau dar. Entsprechend des Urteils war eine Herausgabe des Kindes nur unter Erfüllung verschiedener Auflagen durch die Mutter vom Gericht befürwortet worden. Nachdem die Mutter sich mit den Auflagen einverstanden erklärt hatte, wurde ihr das Kind am Folgetag ausgehändigt. Die Teilnahme der Polizei veranlasste nicht, wie dargestellt, die Herausgabe des Kindes, sondern wirkte positiv auf das Kooperationsverhalten der Mutter ein. Herr Schreiner ergänzt, dass die Fortbildungsstätte Glienicke zum Thema Kinderschutz und Journalismus einen Jour Fixe anbietet.
- Mit dem Motto „Zeit für Menschen – Zeit mit Menschen“ findet unter der Schirmherrschaft vom Bezirksstadtrat für Soziales, Wohnen und Umwelt Herrn Büge am Sonnabend, dem 19.01.2008, die Neuköllner Freiwilligenbörse im großen Saal des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt statt.  
Es präsentieren sich 30 Projekte und Vereine und laden zum Mitmachen und Helfen ein. Gesucht werden unterstützende Hände in den Bereichen Freizeitgestaltung mit Kindern und Jugendlichen, Unterstützung für Suchtabhängige und Begleitung älterer Menschen.  
Um 15.00 Uhr werden dann 14 Neuköllner ausgezeichnet, die sich mit ihrem Engagement besonders verdient gemacht haben. Sie erhalten zum Dank den Berliner FreiwilligenPass.

#### TERMINE:

- In der Zeit vom 23.01. bis 25.01.2008 jeweils ab 17 Uhr veranstaltet der Jugendclub Feuerwehr einen [T-Shirt Workshop](#). Es kann unter Anleitung ein eigenes T-Shirt entworfen werden. Der Kostenanteil beträgt 3,-Euro.
- Das Anton-Schmaus-Haus bietet am Wochenende vom 25.01.2008 - 27.01.2008 im Anton-Schmaus-Haus eine Schulung für neue Kindergruppenleiter für Jugendliche ab 16 Jahren an.
- Im Mädchenzentrum "Szenenwechsel" können vom 01.02.2008 bis 03.02.2008 ab 14 Uhr Kinder zu Trickfilmmachern werden. Der Workshop begleitet von der Idee bis zum fertigen Film. Gefragt sind Drehbuchautoren, Regisseure und Synchronsprecher. Eine Geschichte mit Figuren aus Knete wird animiert und mit Dialogen und Musik vertont.
- Das Kinderclubhaus Hüpfeling feiert am 05.02.2008 von 16 - 19 Uhr [Fasching](#). Es gibt Essen, Getränke und viele Spiele. Der Eintritt pro Person beträgt 50 Cent.
- Das Kinderbüro des Jugendamtes veranstaltet in der Zeit vom 07.02.2008 bis 13.03.2008 die [9. Rathausrallye](#). In drei gut verschlossenen Kisten befindet sich wichtiges Wissen zu den Abteilungen und den Arbeitsbereichen der Bezirksverwaltung. In großer Runde werden die Kisten nacheinander ausgepackt und der Inhalt erforscht. Jede Kiste ist dann der zuständigen Stadträtin oder dem Stadtrat zuzuordnen. Die Eröffnung findet am 06.02.2008 um 10 Uhr im 2. Foyer des Rathauses statt.
- Herr Schreiner informiert über das beschleunigte Verfahren in der Familiengerichtsbarkeit. Zum Wohle des Kindes können Entscheidungen innerhalb von vier Wochen getroffen werden. Hierzu hat sich ein Arbeitskreis aus den Jugendämtern Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Richtern, Anwälten und Mitarbeitern des Jugendamtes zusammengefunden.
- Herr David berichtet über das Presseaufkommen zum Vorfall auf den Rapper Massiv am 14.01.2008. Der Tathergang wird zurzeit ermittelt. In der Region sind Entwicklungen ähnlichen in den USA zu bemerken.
- Herr Becker verteilt Informations- und Bewerbungspostkarten für das Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit. Am 20.06.2008 soll in Potsdam zum 15. Mal das Band für Mut und Verständigung verliehen werden. Bis zum 01.03.2008 können engagierte Personen aus dem Umfeld empfohlen werden.

#### zu 6 Nächste Sitzung: 7. Februar 2008

Die nächste reguläre Sitzung findet am 07.02.2008 statt.

Berlin-Neukölln, den 28. Februar 2008



Jutta Finger  
Vorsitzende des Ausschusses

Saskia Könning  
Protokollführung